

Wählt wählen!

Die Kommunalwahl steht an. Anders als bei der Landes-, Bundes- oder Europawahl liegt das erforderliche Alter nicht bei **18**, sondern bei **16** Jahren. Über die neue Regelung wurde in Düsseldorf heftig debattiert, vor allem AFD und CDU lehnten die Senkung des erforderlichen Alters ab, SPD und Grüne bezogen die gegenteilige Position. Nach langem hin und her entschied man sich, das Wahlrecht auf kommunaler Ebene in NRW zwei Jahre abzusenken. **Alle Bürgerinnen und Bürger über 16 Jahren haben das Recht, am 13.9.2020 ihre Stimme abzugeben!**

Zu einer funktionierenden Demokratie gehört auch das **Recht zur Enthaltung**, jede/r Wahlberechtigte hat Entscheidungsfreiheit darüber, ob sie/er eine Stimme abgeben möchten. Für Enthaltung gibt es Gründe, etwa keine perfekte Partei oder das Gefühl so wenig ausrichten zu können, egal welche Parteien letztlich die Mehrheit bekommen. **Diese Gedanken leuchten durchaus ein, allerdings gibt es etwas zu erwidern:**

Je größer eine Gruppe, desto kleiner ist der Prozentwert der eigenen Stimme, der Glaube, sie sei also generell unbedeutend ist verständlich, allerdings muss man bedenken, dass jede Stimme minimal weniger wert wird, wenn eine dazu



kommt. Das heißt, jede nicht gewählte Partei verliert automatisch einen winzigen Wert an Prozentpunkten. Eine einzelne Stimme bestimmt kaum die Wahl, aber aktiv zu entscheiden zu wählen, ist ein **Gemeinschaftsprojekt**, viele Stimmen sind entscheidend. Die Entscheidung zu wählen kann man auch dann treffen, wenn keine

Partei perfekt scheint, das Wissen, dass man prinzipiell auch gegen etwas wählen kann, hilft schon ungemein. Kaum eine Partei ist perfekt, aber anstatt gar nicht zu wählen, wählt man die am ehesten passende. Man sollte keine Prozente verschenken. Die Hauptinteressen eines jeden werden sich in Wahlprogrammen finden, sie werden dominant dargestellt oder auch nur kurz angerissen, das Thema findet bei dieser Partei Gehör und kann auch von der Seite der BürgerInnen ausdrücklich gefordert werden, etwa durch Demonstrationen.

Kein potentieller Wähler ist in der Politik 'egal'.

Es gibt das Recht zu demonstrieren, freie Meinungsäußerung, Mitbestimmung – keines ist zu vernachlässigen.

Der Wunsch auf Enthaltung ist verständlich und muss respektiert werden, aber jede/r sollte es als seine Aufgabe betrachten, für seine Ziele oder für Notwendiges einzustehen.

Auch Kommunalwahlen sind wichtig für die Weiterentwicklung, für Fortschritt, für Änderungen.

Ob man die Wahl nun als Klimawahl betrachtet, als Chance für ein gutes Miteinander, mehr Gerechtigkeit – **die Wahl ist wählen.**

**Für dich, mich, sie
und ihn!**



Linn Lorenz (Jg. 9), Waldhof-Redaktion